

10/2023

BZB plus

Eine Publikation der BLZK und KZVB

GEMEINSAMER PROTEST

Rote Karte für Sparmaßnahmen
der Bundesregierung



Ihr Dental-Depot in Oberbayern

- Haben Sie Probleme bei der Ersatzteillieferung für Ihre Behandlungseinheit?
- Scheuen Sie die Investition in eine Neuanschaffung?
- Sie wollen auf gewohnten Komfort nicht verzichten?
- Sie wollen Ihre Lieblingseinheit behalten?

Was Sie von uns erwarten können:

- ✓ Wir sanieren Ihre Lieblingsbehandlungseinheit!
- ✓ Wir arbeiten auch direkt vor Ort in Ihrer Praxis.
- ✓ Sie sparen bares Geld.
- ✓ Ihre Investition ist steuerlich sofort absetzbar.
- ✓ Modernisierung Ihrer Einheit ab 4.500 €*
- ✓ Überholte Einheiten (z.B. KaVo) ab 8.500 €*

Wir können Ihnen auch neue Behandlungseinheiten verschiedener Hersteller anbieten. (Leasing oder Finanzierung ebenso möglich)



SONDERAKTION – NEUGERÄT



**SONDERAKTIONS-
PREIS: 22.000 €***

Castellini Skema 5

Grundgerät mit:

- 2x Lichtmikromotoren LED brushless
- 1x Lichtturbinenanschluss für alle Turbinen
- 1x Luft-Wasser-Spritze 3 f
- 1x OP-Leuchte
- OP-Stuhl
- Speifontäne mit großer und kleiner Absaugung

2 Jahre Garantie

Siemens M1 Austauschaktion

- Inzahlungnahme Ihrer alten Siemens M1 Behandlungseinheit für 3.500 €
- Sie erhalten eine generalüberholte Siemens M1 Behandlungseinheit

NUR 16.500 €*

3.500 € Bonus durch Inzahlungnahme

* Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. | Technische Daten und Abbildungen können vom Original abweichen, Zwischenverkauf vorbehalten.

Weitere Leistungen:

- ✓ Lieferung und Montage von Behandlungseinheiten und Schränken: deutschlandweit 980 €*
- ✓ Ganzheitliche Praxisrenovierungen
- ✓ Handwerkerleistungen, u. a. Trockenbauer, Bodenleger, Installateure, Elektriker u. v. m.
- ✓ Sonderanfertigungen, Aufrüstungen und Veredelungen

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

20 Neu- und generalüberholte Gebrauchtgeräte ständig auf Lager (Siemens C4+, KaVo 1058, Thomas KaVo 1040 u. v. m.).

Weitere Angebote?

Kontaktieren Sie unser Verkaufsteam und fordern Sie unseren Katalog an.

Grundrecht auf Gesundheit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Protesttag der Heilberufe am 8. September in Berlin war ein beeindruckendes Erlebnis. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Praxisinhaber aus den unterschiedlichsten Medizinbereichen versammelten sich am Brandenburger Tor, um ihrem Ärger über die Sparpolitik der Ampel-Koalition Ausdruck zu verleihen.

Leider war das mediale Echo gering. Offensichtlich ist bei den Journalisten und in der Bevölkerung noch nicht angekommen, wie ernst der Zustand unseres Gesundheitswesens ist. Dabei haben wir Älteren weniger für uns demonstriert als für unsere Nachfolger.

Kürzlich war das Staatsexamen 2023 bei uns im Zahnärztheaus zu Gast. Es fiel mir schwer, den jungen Kolleginnen und Kollegen die Niederlassung angesichts der jetzigen Gegebenheiten schmackhaft zu machen. Fast zwei Drittel der Zahnärzte unter 40 sind mittlerweile als Angestellte tätig. Das ist die Folge einer Politik, die unser Gesundheitssystem über Jahrzehnte kaputtgespart hat.

Auch wenn es kein Politiker zugeben will: Die Rationierung ist bereits Realität. Wie lange wartet man als gesetzlich Versicherter auf einen Facharzttermin? Wie viele Kliniken müssen Patienten abweisen? Wie viele Medikamente sind in Apotheken derzeit nicht erhältlich? Und das ist erst der Anfang! Für mich ist das ein Skandal, denn Gesundheit ist ein Grundrecht. „Jeder Mensch hat das Recht auf das höchste erreichbare Maß an körperlicher und geistiger Gesundheit“, heißt es in einem Sozialpakt, den die UN-Vollversammlung 1966 verabschiedet hat. 164 Staaten, darunter auch die Bundesrepublik Deutschland, verpflichteten sich, „zur Schaffung der Voraussetzungen, die für jedermann im Krankheitsfall den Genuss medizinischer Einrichtungen und ärztlicher Betreuung sicherstellen“. Dieses Grundrecht sehe ich durch die aktuelle Gesundheitspolitik gefährdet.

Ihr



Dr. Jens Kober

Mitglied des Vorstands der KZVB



Inhalt

Protesttag in Berlin	4
Interview mit Klaus Holetschek	5
KVB und KZVB im Gespräch	7
13. Fränkischer Zahnärztetag	8
Ausblick Fränkischer Zahnärztetag	9
Unterschiede bei der Honorarverteilung	9
Bürokratie: KZVB unterstützt Zahnärzte	10
eRezept ab Januar verpflichtend	10
UPD wird neu vergeben	11
Plakat zum Angebot Praktikum	12
Fachtag Mundgesundheit in der Pflege	12
Empfang für Uni-Absolventen	13
64. Bayerischer Zahnärztetag	14
Inflationsgrafik	14
Neues Pocket „Mundgeruch“	16
Nachhaltigkeit konkret	17
Abrechnungstipp	19
eazf Fortbildungen	20
Zahnärztinnen-Netzwerkstammtisch	22
Betrug bei Altgold	23
Impressum	23

In der Mitte dieser Ausgabe finden Sie das Plakat „Lust auf ein Praktikum?“ zum Heraustrennen

Gemeinsamer Protest der medizinischen Fachberufe

Bayerische Zahnärzte unterstützen den Aktionstag der Heilberufe in Berlin

Der Verband medizinischer Fachberufe (vmf) hatte für den 8. September zu einer groß angelegten Protestaktion aufgerufen, um die Bundespolitik auf die dramatische Situation im ambulanten Gesundheitswesen aufmerksam zu machen. Das Resultat: Rund 2 000 Vertreterinnen und Vertreter der medizinischen Fachberufe machten vor dem Brandenburger Tor ihrem Frust Luft – mit lautstarken Protesten, Plakaten und Trillerpfeifen. Mit dabei waren zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Reihen der bayerischen Zahnärzte.



Fotos: BLZK

Den Unmut der bayerischen Zahnärzte gegenüber den Sparmaßnahmen der Bundesregierung betonte BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl bei seiner Rede am Brandenburger Tor: „In einem Flächenstaat wie Bayern wirken sich die Kürzungen der Berliner Ampel-Koalition verheerend für den Erhalt der Versorgung gerade im ländlichen Raum aus. Wir erleben zunehmend, dass Praxen, deren Inhaber altersbedingt ausscheiden, nicht mehr nachbesetzt werden können. Die irrlichternde und handwerklich miserable Berliner Gesundheitspolitik führt zu gravierenden Strukturproblemen in Bayern.“



Rund 2 000 Vertreterinnen und Vertreter der medizinischen Fachberufe, darunter viele ZFA und MFA, machten ihrem Frust mit lautstarken Protesten, Plakaten und Trillerpfeifen Luft.

BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl und KZVB-Vorsitzender Dr. Rüdiger Schott zeigten dem Gesundheitsminister in Berlin gemeinsam die rote Karte.

Insgesamt sprachen mehr als 25 prominente Vertreter aus der Politik und den Reihen der medizinischen Fachberufe in Berlin – darunter der Bayerische Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek, MdL, der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz, sowie der Vorsitzende der Bundes-KZV, Martin Hendges. Ein weiterer Bericht zum Protesttag der Heilberufe folgt im BZB 10/2023.



Auch der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek nahm am Protesttag in Berlin teil. V.l.n.r.: Dr. Barbara Mattner, Vizepräsidentin der BLZK, Gesundheitsminister Klaus Holetschek, MdL, Emmi Zeulner, MdB, Mitglied des Gesundheitsausschusses, und BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl.

Redaktion BLZK

„Lauterbach hat kein Interesse am ambulanten Bereich“

Klaus Holetschek unterstützt den Protest der Zahnärzte

Der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek nahm als einziger Landesgesundheitsminister am Protesttag der Heilberufe in Berlin teil. Er hielt damit eine Zusage ein, die er dem KZVB-Vorstand bei einer Veranstaltung im Bayerischen Landtag gegeben hat. Dr. Rüdiger Schott sprach mit dem Minister in Berlin über die Gesundheitspolitik der Ampel-Koalition.

Schott: Sie haben als einziger Landesgesundheitsminister am Protesttag der Heilberufe in Berlin teilgenommen. Was hat den Ausschlag dafür gegeben?

Holetschek: Ich musste gar nicht lange überlegen, ob ich an der Veranstaltung teilnehmen will. Ich finde es wichtig, dass wir die Menschen nicht vergessen, die in vorderster Reihe den Dienst am Menschen verrichten. In der Pflege sind das die Pflegekräfte, über die viel gesprochen wird. Aber die medizinischen und zahnmedizinischen Fachangestellten dürfen wir auch nicht vergessen. Die sind das Rückgrat der Arbeit in den Praxen, ohne sie würde das System nicht funktionieren. Deswegen ist es ein Ausdruck von Wertschätzung, bei so einer Veranstaltung zu sprechen. Das würde dem Bundesminister auch gut zu Gesicht stehen.

Welche Eindrücke nehmen Sie aus Berlin mit?

Ich habe gesehen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr deutlich ihre Wünsche und Bedürfnisse gegenüber der Politik artikuliert haben. Und dass ihre Sorgen und Nöte groß sind, dass es also dringenden Handlungsbedarf gibt.



Der KZVB-Vorsitzende Dr. Rüdiger Schott konnte beim Protesttag der Heilberufe ein Interview mit dem bayerischen Gesundheitsminister Klaus Holetschek führen.

Die Gesetze der Ampel-Koalition wirken sich in vielfältiger Weise negativ auf die medizinische Versorgung in Bayern aus. Was können Sie, was kann die Staatsregierung dagegen tun?

Die Fehler und Versäumnisse der Ampel klar benennen und zugleich eigene konstruktive Vorschläge in enger Abstimmung mit der bayerischen Ärzte- und Zahnärzteschaft machen. Eines dieser Gesetze mit negativen Folgen für die Versorgungssicherheit ist sicher das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz. Die Ampel-Koalition hat hier wesentliche Möglichkeiten zur Stabilisierung der GKV versäumt, die ja den Grundpfeiler der deutschen Gesundheitsversorgung darstellt. Anstatt ihrer sogar im eigenen Koalitionsvertrag festgeschriebenen Verpflichtung nachzukommen und endlich für auskömmliche Beiträge des Bundes für die Bezieher von Bürgergeld

zu sorgen, wurde zunächst einmal der Rotstift bei den Leistungserbringern angesetzt. Wir haben uns hier klar gegen die Sparpläne von Bundesminister Lauterbach gewandt, etwa bei den neuen Parodontitis-Behandlungen, die erst 2021 eingeführt wurden. Zumindest haben wir Ausnahmen von der Streichung – für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung – erreicht, auch wenn diese nicht ausreichend sind. Seien Sie versichert: Wir werden nicht müde, den Bund bei jeder Gelegenheit an seine Verantwortung zu erinnern. Die Ampel-Koalition muss endlich die auskömmliche Finanzierung der GKV sicherstellen und damit die Grundlage für eine adäquate Vergütung medizinischer Leistungen schaffen.

Fast ein Viertel der niedergelassenen Ärzte und Zahnärzte erreicht in den kommenden fünf Jahren das Ruhe-

standsalter. Ist sich Karl Lauterbach dieses Problems überhaupt bewusst?

Das kann Ihnen natürlich nur Karl Lauterbach beantworten. Wenn es ihm bewusst ist, dann zieht er hieraus jedenfalls keine Konsequenzen, denn seine bisherige Politik hat die vielfältigen Herausforderungen des ambulanten zahnärztlichen und ärztlichen Bereichs überhaupt nicht im Blick.

Was halten Sie von Lauterbachs „Gesundheitskiosken“?

Nicht viel, wenn sie darauf abzielen, teure und personalintensive Doppelstrukturen zu schaffen. Der Fokus muss sein, die ambulante ärztliche Versorgung zu stärken. Gerade auf dem Land. Gesundheitskioske können mancherorts eine sinnvolle Ergänzung sein, aber eben nicht mehr und bitte nicht zulasten der vorhandenen ambulanten Strukturen.

Bayern hat ein Förderprogramm für Hausärzte und eine Landarztquote für die Vergaben von Medizinstudienplätzen eingeführt. Brauchen wir solche Maßnahmen auch für die Zahnmedizin?

Nach aktuellem Stand ist die vertragszahnärztliche Versorgung bayernweit noch von Regel- und Überversorgung geprägt. Gemäß Ihren Daten ist bislang für keinen zahnärztlichen Planungsbereich eine Unterversorgung festgestellt; lediglich für einen kieferorthopädischen Planungsbereich wurde ein Versorgungsgrad von knapp unter 50 Prozent und somit Unterversorgung festgestellt. In Bayern gibt es 7 390 niedergelassene Vertragszahnärzte. Aus diesem Grund erachte ich weder eine Zahnarztquote noch andere Förderprogramme für Zahnärzte zum jetzigen Zeitpunkt für notwendig.

Der Landarztmangel wird durch fremdkapitalfinanzierte Medizinische Versorgungszentren verstärkt, die sich fast ausschließlich in Großstädten ansiedeln. Sie haben dazu einen Antrag im Bundestag eingebracht. Wann rechnen Sie mit einem MVZ-Gesetz aus dem BMG?



Neben dem bayerischen Gesundheitsminister Klaus Holetschek nahmen auch die CSU-Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner (l.) und Stephan Pilsinger (2.v.r) an der Kundgebung teil.

Leider sehen wir immer wieder, dass unsere Bundesratsinitiativen, die von den Ländern mit großer Mehrheit angenommen werden, im Bund liegenbleiben. Ich rufe die Bundesregierung nochmals auf, sich dieses Problems anzunehmen und unverzüglich tätig zu werden – unsere Vorschläge hierzu liegen ja auf dem Tisch.

Die Zahnärzte fordern eine sofortige Abschaffung der Budgetierung und eine Erhöhung des seit 1988 unveränderten GOZ-Punktwerts. Sehen Sie angesichts der aktuellen Mehrheitsverhältnisse im Bund irgendeine Chance, Verbesserungen für die niedergelassenen Ärzte und Zahnärzte zu erreichen?

Die Vergütungsregelungen und gesetzlichen Vorgaben für ärztliche und zahnärztliche Leistungen werden auf Bundesebene grundsätzlich durch die Regierung festgelegt. Die Bayerische Staatsregierung hat nicht die erforderlichen Zuständigkeiten, um die Honorare für bestimmte zahnärztliche Leistungen zu erhöhen. In der aktuellen politischen Konstellation auf Bundesebene müssen wir zuerst einmal Schlimmeres verhindern, denn Bun-

desminister Lauterbach hat offenkundig kein Interesse am ambulanten Bereich und scheint vielmehr seine Ausdünnung voranzutreiben – Stichwort Polikliniken. So hat Bayern sich beispielsweise hinsichtlich der im Rahmen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes eingeführten Sparmaßnahmen bereits im Rahmen der Länderbeteiligung kritisch geäußert. Wir haben auf die Gefahr hingewiesen, dass durch die Sparmaßnahmen faktisch Leistungskürzungen verursacht werden konnten, weil deren Erbringung nicht länger in wirtschaftlichem Rahmen möglich wäre. Unsere Einwände wurden seitens der Bundesregierung allerdings nicht beziehungsweise nur teilweise aufgenommen. Aber wir werden von bayerischer Seite nicht lockerlassen und weiter Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für niedergelassene Ärzte und Zahnärzte einbringen – so habe ich in Abstimmung mit der Selbstverwaltung in Bayern bereits Vorschläge zur Entlastung der Ärzteschaft von überflüssigen bürokratischen Anforderungen nach Berlin adressiert.

Vielen Dank für Ihr Engagement und das Gespräch!

„Wir sitzen im gleichen Boot“

Treffen der Vorstände von KVB und KZVB

Sowohl die Kassenärztliche als auch die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns haben seit Anfang des Jahres neue Vorstände. Sie tauschen sich regelmäßig aus und ziehen an einem Strang. Das ist auch dringend notwendig, denn die Human- und die Zahnmedizin sind gleichermaßen von der Sparpolitik der Berliner Ampel-Koalition betroffen.

In einem Interview mit dem Münchner Merkur warnten Dr. Rüdiger Schott und Dr. Christian Pfeiffer unlängst eindringlich vor einem Praxissterben und vor Versorgungsengpässen im ländlichen Raum. Auch beim gemeinsamen Sommerempfang im Bayerischen Landtag stellten die beiden Körperschaften klare Forderungen.

„Selbstaubeutung der Freiberufler“

Bei einem anschließenden Treffen im Zahnärzthehaus München besprachen Schott und Pfeiffer gemeinsam mit ihren Vorstandskollegen Dr. Peter Heinz und Dr. Jens Kober, wie der Sicherstellungsauftrag trotz der äußerst schwierigen politischen Rahmenbedingungen weiterhin erfüllt werden kann.



Foto: KZVB

Dr. Jens Kober, Dr. Christian Pfeiffer, Dr. Peter Heinz und Dr. Rüdiger Schott diskutierten im Zahnärzthehaus München darüber, wie sich die Versorgung trotz der Sparpolitik der Ampel-Koalition aufrechterhalten lässt.

„Im Moment funktioniert das nur, weil sich die Politik auf die Selbstaubeutung der Freiberufler verlässt. Aber das wird nicht mehr lange gutgehen“, warnte Schott. Auch der Frust über die störungsanfällige Telematik-Infrastruktur und die unverändert hohe Bürokratiebelastung

eint Ärzte und Zahnärzte. Sie fordern von der Ampel-Koalition eine sofortige Beendigung der Sparpolitik im Gesundheitswesen und die vollumfängliche Finanzierung der erbrachten Leistungen.

Redaktion KZVB

ANZEIGE



Hochtransluzentes Zirkon, über digitalen Datentransfer

- Ästhetik pur!– Zahnersatz zu 100% hergestellt in Deutschland
- Auch mit gedruckten Modellen (Mehrkosten)
- Sie können wählen: Fräsung

Kostenlose Neuanfertigung bei Fraktur (innerhalb der Garantie) auf Basis der digital gespeicherten Daten.
*Pro Einheit zzgl. MwSt.

Design	29,-
Glanzbrand Bemalung	15,-
Standardversand	30,-
Digital ready crown	5,90
	79,90*

ab **34,90 €***
inkl. Standardversand
zzgl. MwSt.



LAUFER
ZAHNTECHNIK
WWW.LAUFER-ZAHNTECHNIK.DE

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT? TEL.: 0621/484880 • KONTAKT@LAUFER-ZAHNTECHNIK.DE

Auf dem Weg in die Zukunft

Volles Haus beim 13. Fränkischen Zahnärztetag

Am 23. und 24. Juni fand in Würzburg der 13. Fränkische Zahnärztetag statt, erstmals in den Räumlichkeiten des VCC Würzburg, der ehemaligen „Vogeldruckerei“. Mit insgesamt rund 700 Teilnehmern war der Fortbildungskongress für Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zahnarztpraxen ein voller Erfolg. In den großzügigen Vortragsräumen gab es thematisch breitgefächerte, aktuelle Vorträge von Spitzenreferentinnen und -referenten für das gesamte Praxisteam. Auf einer Fläche von insgesamt 4 000 Quadratmetern mit Industriecharakter kamen zahlreiche Aussteller zusammen.

Dr. Guido Oster, Erster Vorsitzender des ZBV Unterfranken, führte in seiner Begrüßungsrede vier Kernprobleme für die Zukunft an: die Frage nach dem Verbleib der Zahnmedizin in der Gesetzlichen Krankenversicherung, den Fachkräftemangel, die Digitalisierung und den demografischen Wandel. In allen vier Bereichen zeigten sich problematische Entwicklungen. Daran knüpfte auch Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), in seiner Eingangsrede an und berichtete über die aktuelle politische Lage und die Positionierung der BZÄK. Benz war aufgrund einer Terminüberschneidung kurzfristig verhindert, konnte jedoch online zugeschaltet werden.

Im Anschluss startete der Fortbildungsteil. Prof. Dr. Guido Heydecke aus Hamburg lieferte mit seinem Beitrag praktische Anwendertipps zum Thema 3D-Scannen für eine zukunftsweisende Praxis. Prof. Dr. Marc Schmitter widmete sich dem Thema „Funktion: Wie viele Zähne braucht der Mensch?“ und zeigte die medizinischen Möglichkeiten, aber auch ihre Grenzen auf. Prof. Dr. Johannes Einweg schloss die Vortragsreihe am Freitag ab mit einem Beitrag zur Bedeutung der Prophylaxe, speziell im Rahmen der Parodontologie.



Volle Reihen gab es an beiden Fortbildungstagen beim 13. Fränkischen Zahnärztetag.



Die beiden Körperschaften waren beim 13. Fränkischen Zahnärztetag hochrangig vertreten: BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl (l.) und KZVB-Vorsitzender Dr. Rüdiger Schott (r.) gemeinsam mit Dr. Guido Oster, 1. Vorsitzender des ZBV Unterfranken.

Beim Come-Together am Abend wurde der kollegiale Austausch fortgeführt.

Das Thema Parodontologie wurde am folgenden Samstag von Prof. Dr. Yvonne Jockel-Schneider und Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf aus Würzburg erneut aufgenommen und vertieft. Die beiden Referenten beleuchteten den Zusammenhang von Ernährung, besonderen Lebensgewohnheiten und Parodontologie. PD Dr. Dr. Matthias Tröltzsch aus München wies in seinem Vortrag auf die Besonderheiten der ansteigenden Zahl allgemeinmedizinischer Erkrankungen und medikamentös substituierter Patienten hin und thematisierte deren Bedeutung für die Zahn-

medizin. Die wissenschaftlichen Vorträge rundete Prof. Dr. Sebastian Paris aus Berlin ab mit einem Vortrag zum Thema „Non-, mikro- oder minimalinvasiv: Kariesmanagement und Restauroptionen“.

Parallel fanden an beiden Tagen die Vorträge für das Praxispersonal statt, die ebenfalls sehr gut besucht waren. „Facts und Fakes“ der Prophylaxe, Beiträge zu QM und Praxismanagement, zur PAR-Richtlinie im Praxisalltag oder darüber, wie sich die häufigsten Abrechnungsfehler sicher vermeiden lassen, waren nur einige der vielseitigen Themen.

Redaktion BLZK/Dr. Elena Wissmann

Störfaktoren eliminieren

14. Fränkischer Zahnärztag 2024 in Bamberg

Der Fränkische Zahnärztag ist eine Erfolgsgeschichte. Seit der Zusammenlegung der regionalen Zahnärztetage 2008 bietet der Kongress den Teilnehmern Fortbildung auf höchstem Niveau. 2024 steht die Prozessoptimierung im Vordergrund. Störfaktoren sollen eliminiert, der Organisationsaufwand minimiert werden.

Am 26. und 27. April können Zahnärzte und Praxispersonal in der Kongresshalle Bamberg ihr Wissen vertiefen. Natürlich kommt auch der kollegiale Austausch nicht zu kurz. So lädt der ZBV Oberfranken, der 2024 sein 70-jähriges Bestehen feiert, am Freitagabend zu einem „Überraschungsevent“ ein.

Der Fränkische Zahnärztag ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Zahnärztlichen Bezirksverbände Ober-, Mittel- und Unterfranken. Kooperationspartner sind die ABZ eG, die ABZ ZR und die KZVB. Die Organisation erfolgt durch die eazf.

Redaktion KZVB

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Diesem BZBplus liegt ein Flyer mit zahlreichen Informationen zum 14. Fränkischen Zahnärztag bei.

Online-Formular zur Anmeldung:



eazf.de/sites/
fraenkischer-zahnaerztag

Glückliches Bayern?

Honorarverteilung ist bundesweit unterschiedlich geregelt



Die „Welt am Sonntag“ berichtet über eine Berliner Zahnärztin, deren Vergütung von der zuständigen KZV um 5.000 Euro gekürzt wurde. In Bayern gilt ein anderer HVM.

„Triage beim Zahnarzt“ – mit dieser Schlagzeile berichtete die „Welt am Sonntag“ über die Auswirkungen der Budgetierung. Der Redakteur besuchte für seine Recherche eine Berliner Zahnärztin, die von ihrer KZV bereits im Juni den ersten Kürzungsbescheid erhielt. Sie habe ihren „Grenzwert“ um 23,93 Prozent überschritten. Deshalb müssten rund 5.000 Euro des Honorars für bereits erbrachte Leistungen einbehalten werden. Für das Gesamtjahr rechnet die Zahnärztin mit einer Kürzung von 30.000 Euro.

In Bayern wurde dagegen noch keinem einzigen Zahnarzt das KZV-Honorar gekürzt – trotz der Budgetierung. Der Grund hierfür sind unterschiedliche Honorarverteilungsmaßstäbe (HVM). Jede KZV legt eigenständig fest, wie sie die zur Verfügung stehende Gesamtvergütung verteilt. Beschlossen wird der HVM von der Vertreterversammlung.

Die KZVB hat sich bekanntlich für ein System mit garantierten Budgetbeträgen und sogenannten Mehrleistungen entschieden. Die Zahnärzte bekommen regelmäßig Mitteilungen zum Stand der Budgetausschöpfung, die auch im internen Bereich von kzv.de einsehbar sind. Das Budgetradar warnt rechtzeitig vor Budgetüberschreitungen bei einzelnen Krankenkassen. Die Zahnärzte können dann entsprechend reagieren und eine „böse Überraschung“, wie sie die Berliner Kollegin erlebt hat, vermeiden. Falls eine Praxis dennoch Mehrleistungen erbringt, die nicht vollumfänglich finanziert sind, wird die KZVB entsprechende „Rückbelastungen“ erst Mitte nächsten Jahres vornehmen.

Bayern ist also nicht die Insel der Glückseligen, aber wenigstens sorgt die KZVB mit ihrem HVM für größtmögliche Transparenz bei der Honorarverteilung.

Leo Hofmeier

Mehr Bürokratie war nie

KZVB unterstützt Zahnärzte bei der TI

Fast jede Praxis hatte schon Probleme mit der störungsanfälligen Telematik-Infrastruktur (TI). Auch der Service der PVS-Hersteller ist ausbaufähig. Zahnärzte berichten, dass sie stundenlang auf einen Rückruf warten. Hinzu kommt der Tausch Tausender von Konnektoren, deren Sicherheitszertifikate abgelaufen sind. Die Vertreterversammlung der KZVB hat den Vorstand deshalb beauftragt, eine Stelle einzurichten, die Beschwerden über die TI und die PVS-Hersteller sammelt. Sie sollen dann an die Verantwortlichen in der Politik und bei den Unternehmen weitergeleitet werden. Doch nicht nur die TI frustriert die Zahnärzte. Auch zahlreiche andere Gesetze und Vorschriften erschweren den Alltag in den Praxen. Die KZVB ist zwar im ständigen Austausch mit den politischen Entscheidungsträgern, braucht dazu aber auch Informationen der Betroffenen. Deshalb wurde auch hierfür eine Stelle in der Verwaltung eingerichtet. Die E-Mail-Adressen lauten: pvs@kzvb.de (für Fragen und Beschwerden rund um die TI) und buerokratieabbau@kzvb.de (für sonstige Bürokratiethemen).

Redaktion KZVB

Neue E-Mail-Adressen

pvs@kzvb.de
für Fragen und Beschwerden rund um die TI

buerokratieabbau@kzvb.de
für sonstige Bürokratiethemen



Foto: absent84 - stock.adobe.com

Lauterbach plant neue Sanktionen

eRezept ab Januar verpflichtend – Honorarkürzung für Verweigerer

Die gesetzlich vorgeschriebenen Sanktionen bei Nichtanbindung an die TI stoßen bei Ärzten und Zahnärzten auf massive Ablehnung. Dennoch hält Karl Lauterbach an diesem Zwangsinstrument, das

sein Vorgänger Jens Spahn eingeführt hat, fest. Auch beim eRezept setzt er auf gesetzlichen Zwang. Praxen, die ab 1. Januar 2024 nicht in der Lage sind, ein eRezept auszustellen, soll die Vergütung durch die

zuständige KV/KZV pauschal um ein Prozent gekürzt werden. Für „vollkommen inakzeptabel“ hält das die Kassenärztliche Bundesvereinigung. Die KZVB schließt sich dieser Auffassung an.

Wird mit der Stiftung alles besser?

UPD wird neu vergeben – Zweifel am Zeitplan

An der Vergabe der Unabhängigen Patientenberatung Deutschlands (UPD) an die Sanvartis GmbH gab es viel Kritik. Mangelnde Unabhängigkeit und schlechte Erreichbarkeit waren die Hauptvorwürfe. Nun soll die UPD in eine Stiftung umgewandelt werden. Ob das bis Januar 2024 gelingt, ist allerdings fraglich. Erst bremste ein längeres Gerangel um die Finanzierung und Gremienbesetzung das Vorhaben. Nun scheint auch der nahtlose Übergang von der Sanvartis-UPD zur Stiftungslösung gefährdet. Die Unionsfraktion im Deutschen Bundestag befürchtet „eine mehrmonatige Unterbrechung der Beratungstätigkeit“ und den „dauerhaften Verlust bewährter Fachkräfte“, der nicht ohne Weiteres kompensiert werden könne.

Noch UPD-Geschäftsführer Thorben Krumwiede wies in einem „zm online“-Interview darauf hin, dass Inhalt und Umfang des zukünftigen Beratungsangebotes völlig offen seien. Fest steht: Anfang Dezember wird die Hotline der UPD gekappt, die örtlichen Beratungsstellen schließen und der Internetauftritt wird auf Eis gelegt.

Die Union fordert eine einjährige Übergangsregelung und ein mehrstufiges Ver-



Foto: Tatiana Pivovarova - stock.adobe.com

fahren, um einen geordneten Wechsel zu garantieren. So sollen die Regelungen für die Besetzung des Stiftungsvorstands, nachträgliche Änderungen am Zweck der Stiftung sowie den dortigen Mehrheitsverhältnissen nochmals unter die Lupe genommen werden.

Bei einer Anhörung im Gesundheitsausschuss hätten viele Experten verfassungsrechtliche Bedenken gegen die

Finanzierung der UPD aus Mitteln des GKV-Spitzenverbands und der privaten Krankenversicherung gehabt. Praktisch alle bei der Anhörung vertretenen Verbände befürworteten eine Steuerfinanzierung. Kritik wurde auch daran geübt, dass das Bundesgesundheitsministerium dem GKV-Spitzenverband Einfluss auf die Mittelverwendung zugesichert habe.

Ingrid Scholz

Dentalgold Dentalgold Dentalgold

Edelmetallhandel M. Helis

Anzeige

Beim Dentalgold jetzt kein Geld mehr verschenken

Bisher wird beim Recycling von Zahngold oft nur ein fixer Durchschnittswert des Materials als Goldanteil angegeben und entsprechend wenig ausbezahlt.

Beim Edelmetallhandel Helis ist das anders: Die Firma verfügt über einen hochwertigen Induktionsofen und schmelzt das Material homogen und gleichmäßig. Und mit neuester Analysetechnik (Röntgenfluoreszenzspektrometer) wird eine genaue Auflistung der einzelnen Edelmetallelemente in Prozentwerten sichergestellt und der exakte Goldwert auch wirklich ausbezahlt.

Zusätzlich hat man die Möglichkeit, beim Schmelzen und bei der Analyse direkt mit dabei zu sein.

Matthias Helis: „Durch unsere faire Bestimmung des Goldgehalts kann man einen höheren Erlös erzielen, denn wir bezahlen den tatsächlichen Goldanteil.“

Die Barauszahlung erfolgt nach dem aktuellen Tageskurs.

Ein persönliches Gespräch in der Praxis sowie ein kostenloser Vorort-Abholservice sind möglich.

Information und Terminabsprache: Tel. 089 / 70 90 79 65, Fax 089 / 7 00 49 74, E-Mail m-helis@t-online.de

Lust auf ein Praktikum?

Plakat zum Heraustrennen in der Heftmitte

„Lust auf ein Praktikum? Am besten direkt in der Zahnarztpraxis nachfragen!“ Diese Aufforderung prägt das Plakat, das in der Mitte dieser BZBplus-Ausgabe eingeklebt ist. Es ist universell einsetzbar: zum Aufhängen in der Zahnarztpraxis, bei Präsentationen und auf Messen.

Das Plakat ist Teil der Ausbildungsinitiative der BLZK, mit der die Kammer Zahnarztpraxen beim Finden und Binden von Teammitgliedern unterstützen will. Einen Flyer mit den wichtigsten Infos rund um das Praktikum gibt es bereits. Weitere Werbemittel sind in Arbeit. Einen aktuellen Überblick zum Angebot zeigt der Beitrag „ZFA-Praktikum: volle Kraft voraus“ in der September-Ausgabe des BZB.

Ingrid Krieger



WERBEMITTEL PRAKTIKUM ZFA

Das Plakat und weitere Werbemittel zur Gewinnung von Praktikanten und ZFA gibt es kostenfrei im Online-Shop der BLZK unter



shop.blzk.de

Der Stellenmarkt für Praxispersonal und Zahnärzte in Bayern wurde um die Rubrik „Praktikum ZFA“ erweitert.



jobs.blzk.de

Gute Mundhygiene für ein besseres Leben



Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege

1. Fachtag Mundgesundheit in der Pflege findet in München statt

Eine gute Mundgesundheit ist essenziell – für jeden von uns. Sie auch für pflege- oder unterstützungsbedürftige Menschen aufrecht zu erhalten, ist eine beständige Herausforderung für die Pflegenden, unabhängig davon, ob es dabei um den zahnenden Säugling mit Down-Syndrom, den körperlich schwer behinderten Jugendlichen oder einen demenzkranken Senioren geht. Die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege – LAGP e.V. bietet dabei Unterstützung. Die Initiative der Bayerischen Zahnärzte, gemeinsam mit der AOK Bayern und der Vereinigung der Pflegenden in Bayern (VdPB), will beim Thema Mundgesundheit in der Pflege neue Standards etablieren und die Kompetenz beruflich Pflegenden wie auch pflegender Angehöriger kontinuierlich fördern.

In München findet dazu am 8. November der „1. Fachtag Mundgesundheit in der Pflege“ statt. Mit der Veranstaltung will die LAGP nicht nur einen inhaltlichen Beitrag zum Wissensaufbau und -transfer zur Mundgesundheit in der Pflege leisten, sondern auch die Vernetzung von Zahnärzten, beruflich Pflegenden und

pflegenden Angehörigen fördern und dem Thema insgesamt mehr Gewicht auch durch eine interprofessionelle Diskussion verleihen.

Redaktion BLZK

INFOS ZUM FACHTAG

Der 1. Fachtag Mundgesundheit in der Pflege findet am 8. November von 10 bis 15.30 Uhr im Prinz-Ludwig-Palais in München statt. Interessierte können sich über die LAGP per E-Mail unter info@lagp-bayern.de anmelden. Weitere Informationen finden Sie unter



lagp-bayern.de

Zahnmedizinische Fachangestellte



**Auf den
Zahn
gefühlt**

#PraktikumZFA

#Praxis

Lust auf ein Praktikum?

Am besten direkt in der
Zahnarztpraxis nachfragen!

WEITERE
INFORMATIONEN
ZUM BERUF ZFA



www.blzlk.de/zfa

Fit für die Praxis

KZVB gibt Absolventen Tipps für den Start ins Berufsleben



Foto: KZVB

Der KZVB-Vorstand und Vertreter der Bezirksstelle München begrüßten die Absolventen des Studiengangs Zahnmedizin an der LMU im Zahnärzthehaus München.

Der Empfang für die Absolventen des Studiengangs Zahnmedizin an der Universität München ist ein fester Termin im KZVB-Kalender. Begrüßt wurden die neuen Kollegen von Dr. Rüdiger Schott, Dr. Jens Kober, Ralph Bittelmeyer und Dr. Michael Gleau. Syndikusrechtsanwältin Margalara Nurzai von der Rechtsabteilung der KZVB hielt einen kurzen Vortrag über die Vorbereitungsassistenz. Daniela Böhm ging auf die Aufgaben der Bezirksstellen ein.

Erfreulicherweise haben schon alle der anwesenden Absolventen eine Stelle als Vorbereitungsassistent gefunden. Mit

dem Thema Niederlassung wollte sich aber noch keiner befassen. „Wir haben gerade erst unser Studium absolviert und sind noch nicht einmal richtig in der Arbeitswelt angekommen. Viele werden sich erst im Beruf einfinden müssen. Nach einigen Jahren wird sich zeigen, ob eine Niederlassung für sie in Frage kommt“, meint Examenssprecher Nico Sarowski.

Ein ausführliches Interview mit ihm finden Sie im BZB 10/2023, das am 16. Oktober erscheint.

LH

EXAMEN – Was kommt danach?
Meldungen und Mitgliedschaften

- Approbation**
Antrag bei der Regierung von Oberbayern für Südbayern
Antrag bei der Regierung von Unterfranken für Nordbayern
- Berufsvertretungen Bayern**
Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) [link.de](#)
Zahnärztliche Bezirksverbände (ZBVe) [link.de](#)
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns [link.de](#)
- Berufsvertretungen Bund**
Bundeszahnärztekammer [link.de](#)
Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung [link.de](#)
- Rentenversicherung**
Bayerische Ärztesversicherung [link.de](#)
Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherung [link.de](#)

Diese Übersicht im Netz:

Die Absolventen bekommen von der KZVB alle Informationen zur Vorbereitungsassistenz.

Endspurt zum Bayerischen Zahnärztetag

Last-Minute-Anmeldungen sind noch möglich

Sehen wir uns Ende Oktober in München? Der 64. Bayerische Zahnärztetag steht unter dem Leitthema „Der kleine (große) Unterschied – Patientenindividuelle Planung und Therapie“. Der zweitägige Kongress für Zahnärzte findet am 20. und 21. Oktober statt. Das Praxisteam widmet sich am Freitag, 20. Oktober, diesem vielschichtigen Thema. Parallel läuft im Tagungshotel The Westin Grand eine Dentalausstellung.

Aktualisierung Röntgenfachkunde – Anmeldung noch bis 4. Oktober

Zahnärzte, die an beiden Kongresstagen dabei sind, können zudem ihre Röntgenfachkunde aktualisieren. Allerdings ist Schnelligkeit gefragt: Der Anmeldeschluss

für die Aktualisierung endet bereits am 4. Oktober. Weitere Termine finden Sie unter blzk.de/roe

Redaktion BLZK



INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Details zum Kongress erfahren Sie in der Anzeige auf der rechten Seite und unter



blzk.de/zahnaerztetag

Oder Sie nutzen die Online-Anmeldung unter



bayerischer-zahnaerztetag.de

Weginflationierte Vergütung

Ein Drittel Jahrhundert keine Anpassung des GOZ-Punktwertes



Berechnung der prozentualen Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte – Früheres Bundesgebiet (ab 1962).

104,9 %

beträgt diese prozentuale Veränderung vom Indexstand des Monats **Januar 1988** bis zum aktuellen Indexstand vom Monat **August 2023**.

35 Jahre:

Seit 1988 wurde der GOZ-Punktwert nicht mehr angepasst

Dieser Berechnung liegt bis Dezember 1999 der oben genannte Index zu Grunde. Ab Dezember 1999 wird die Indexreihe des Verbraucherpreisindex für Deutschland zu Grunde gelegt.

1988: 100 €



Aus 100 € Honorar werden durch fehlenden Inflationsausgleich nur mehr 48,80 €

2023: 48,80 €

Dr. Dr. Frank Wohl, September 2023
(Unter Verwendung des Wertsicherungsrechners des Statistischen Bundesamts)

FAUSTREGEL

Um drei Prozent Inflation auszugleichen, muss der GOZ-Steigerungsfaktor etwa um 0,1 höher sein.

IN|FLA|TION, die; -, -en

Geldentwertung, Kaufkraftminderung, Preissteigerung

(Quelle: „DUDEN. Das Synonymwörterbuch“)

64. Bayerischer Zahnärztetag

München, 19. bis 21. Oktober 2023
The Westin Grand München



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK



Kassenärztliche
Vereinigung Bayerns



© Tim UR, MarcoFood/Shutterstock.com

Der kleine (große) Unterschied – Patientenindividuelle Planung und Therapie

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.bayerischer-zahnaerztetag.de | www.twitter.com/BayZaet

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Eileen Andrä/München
Dipl.-Ing. Matthias Benkert/München
Dr. Kristin Büttner/München
Dr. Stefan Gassenmeier/Schwarzenbruck
Prof. Dr. Margrit-Ann Geibel MME/Ulm
Prof. Dr. Petra Gierthmühlen/Düsseldorf
Prof. Dr. Elisabeth Heinemann/Worms
Prof. Dr. Dr. Peer W. Kämmerer M.A.,
FEBOMFS/Mainz
Prof. Dr. Moritz Kebschull MBA/
Birmingham

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sabine Nemeč/
Langenselbold
Prof. Dr. Gerd Nufer/Reutlingen
Prof. Dr. Dr. h.c. Vera Regitz-Zagrosek/
Berlin
Prof. Dr. Falk Schwendicke MDPH/Berlin
Herbert Thiel/München
Dr. Dr. Markus Tröltzsch/Ansbach
Priv.-Doz. Dr. Maximilian Wimmer/
München
Prof. Dr. Diana Wolff/Heidelberg

Der kleine (große) Unterschied – Patientenindividuelle Planung und Therapie

- Vom Mörderschnupfen und anderen tödlichen Erkrankungen – Warum Frauen und Männer oft verschiedene Therapien brauchen
- Warum „Sex“ und „Orale Medizin“ zusammengehören
- „Frau“ Patientin, „Herr“ Patient: Frauen hören anders – Männer auch
- Gender Marketing – Männer und Frauen sind verschieden und entscheiden anders
- Telematik-Infrastruktur (TI) – Aktuelle Infos aus der Praxis für die Praxis
- Stolpern, aber nicht fallen – Fehler vermeiden: Datenschutz in der Zahnarztpraxis
- Wissenskabarett: Die digitale Leichtigkeit des Seins – *Reloaded*
- Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte
- 20 Jahre kompromisslose Zahnerhaltung – Lernen aus Fehlern und Bestätigung aus Erfolgen
- Wie viel Prothetik brauchen wir eigentlich?
- „One size fits all“ vs. personalisierte Medizin – Was bringen Standards in der Parodontologie und wo müssen wir individuell anpassen?
- Augmentation vs. alternative Techniken
- Wie funktioniert die Honorarverteilung der KZVB?
- Mehr Gerechtigkeit in der Wirtschaftlichkeitsprüfung? Die Vorstellung eines neuen, praxisindividuellen Lösungsansatzes
- Der „Risikopatient“ – Vom Umgang mit allgemeinmedizinischen Herausforderungen
- Personalisierte Zahnmedizin: Vision oder Illusion?

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Sylvia Fresmann DH, B.Sc./Dülmen
Jürgen Krehle/Aystetten
Irmgard Marischler/Bogen

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sabine Nemeč/
Langenselbold
Prof. Dr. Gerd Nufer/Reutlingen

Der kleine (große) Unterschied – Patientenindividuelle Planung und Therapie

- Weniger BEMA – mehr GOZ: Abrechnen mit Köpfchen
- Tour de Parodontologie – die 4 Etappen
- Andere Länder – andere Sitten! Die Welt zu Gast in der Zahnarztpraxis
- Gender Marketing – Männer und Frauen sind verschieden und entscheiden anders
- Update Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis

VERANSTALTER

BLZK – Bayerische LandesZahnärztekammer

Dr. Dr. Frank Wohl
Präsident
Flößergasse 1
81369 München
Tel.: +49 89 230211-104
Fax: +49 89 230211-108
www.blzk.de

In Kooperation mit:

KZVB – Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Dr. Rüdiger Schott
Vorsitzender des Vorstands
Fallstraße 34
81369 München
Tel.: +49 89 72401-121
Fax: +49 89 72401-218
www.kzvb.de

ORGANISATION/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
zaet2023@oemus-media.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

FORTBILDUNGSBEWERTUNG

Entsprechend den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wird die Teilnahme am Bayerischen Zahnärztetag mit 16 Punkten bewertet.



@BayZaet



@BLZK.KZVB



@BLZK.KZVB

KONGRESSPROGRAMM
UND ONLINE-ANMELDUNG



Hinweis:

Nähere Informationen zum Programm, zu den Veranstaltern und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Diskret über Halitosis informieren

Neues Pocket „Mundgeruch“ im Online-Shop erhältlich



Im Pocket „Mundgeruch“ erfahren Patienten, welche Ursachen Mundgeruch haben kann und wie er behandelt wird.

Mundgeruch ist ein sensibles Thema, über das die meisten Betroffenen nur ungern sprechen. Im Beratungsgespräch ist es deshalb besonders wichtig, behutsam auf Halitosis-Patientinnen und -Patienten einzugehen, um ihnen nicht zu nahe zu treten. Hierbei möchte die BLZK Zahnärztinnen und Zahnärzte mit dem neuen Pocket „Mundgeruch“ unterstützen.

Die Patienteninformation ist im kompakten Hosentaschenformat gestaltet und kann Patienten ganz diskret mit nach Hause gegeben werden. Sie eignet sich auch gut, um sie im Wartezimmer zur Mitnahme anzubieten. Das Pocket informiert unter anderem darüber, welche Ursachen Mundgeruch haben kann, wie er behandelt wird und wie man selbst vorbeugen kann. Die wichtigsten Informationen zur Halitosis sind in der Patienteninformation kompakt zusammengefasst. Per QR-Code oder Kurzlink haben die Patienten jederzeit die Möglichkeit, sich auf der BLZK-Patientenwebsite zahn.de noch ausführlicher über das Thema Mundgeruch zu informieren.

Einzeln oder in verschiedenen Paketen erhältlich

Das neue Pocket „Mundgeruch“ sowie alle weiteren Titel aus der Pocketreihe sind im Online-Shop der BLZK erhältlich – 50 Stück für neun Euro inklusive Versandkosten. Alle zehn Pocket-Themen können Zahnarztpraxen auch im Paket bestellen: Sie erhalten jeweils 50 Exemplare der einzelnen Titel sowie zehn Aufsteller für eine ansprechende Präsentation in der Praxis zum Preis von 62 Euro inklusive Versand. Zudem wurde das neue Pocket auch in das Paket „Pflege“ im Online-Shop aufgenommen. Dieses enthält alle Printprodukte, die die BLZK zum Thema Mundgesundheit im Alter und in der Pflege anbietet. Das Paket „Pflege“ kostet 55 Euro inklusive Versand.

Kostenloses Infoblatt zum Thema Mundgeruch

Neben dem Pocket bietet die BLZK auch ein Infoblatt zum Thema Mundgeruch an, das Sie oder Ihre Patientinnen und Patienten



Grafiken: BLZK

Die bisher erschienenen Pockets können Zahnarztpraxen einzeln oder zusammen im Paket bestellen.

kostenlos im Online-Shop oder auf zahn.de heruntergeladen und ausdrucken können. Dieses und alle weiteren Infoblätter können Sie ebenfalls im Wartezimmer auslegen oder Ihren Patienten beim Beratungsgespräch mitgeben.

Nina Prell

Referat Patienten und Versorgungsforschung der BLZK

HIER GIBT'S DIE POCKETS UND INFOBLÄTTER

Alle Pockets, Pocket-Pakete und Infoblätter finden Sie in der Kategorie „Publikationen für Patienten“ im Online-Shop der BLZK unter



shop.blzk.de



Nachhaltigkeit konkret

Abfallmanagement: Vermeiden kommt vor dem Entsorgen

Das Thema Abfall bewegt die Menschen. Eine repräsentative Umfrage zum „Umweltbewusstsein in Deutschland“, die im August vom Umweltbundesamt und dem Bundesministerium für Umwelt veröffentlicht wurde, fragte unter anderem, wie Umweltprobleme konkret wahrgenommen würden. Als größte Bedrohung nennen 61 Prozent der Befragten Plastik in der Natur – noch vor der Verknappung der Frischwasserreserven (59 Prozent). Entsprechend halten 75 Prozent der Befragten das Verringern von Plastikmüll und Plastikeinträgen in die Natur als besonders wichtig. 72 Prozent wünschen sich, dass die Kreislaufwirtschaft gefördert wird.

Auch in der Medizin entsteht viel Abfall. Patientensicherheit und eine bestmögliche Behandlung müssen jedoch immer an erster Stelle stehen. Manche Einzelartikel sind aufgrund von Hygienevorschriften kaum zu ersetzen. Dennoch steckt in einem optimierten Abfall- und Bestellmanagement ein hohes Potenzial.

Abfallvermeidung

Noch vor der Abfalltrennung oder der Verwendung umweltfreundlicher Materialien steht die Müllvermeidung. Das kommt der Praxis häufig auch wirtschaftlich zugute. Beispiel Verwaltung: Wird die Patientendokumentation digital geführt, lässt sich der Verbrauch von Papier und Druckermaterialien deutlich reduzieren. Häufig kann auch die Korrespondenz mit Patienten – unter anderem Recall, Rechnungsstellung – per E-Mail oder SMS erfolgen, wenn der Patient dem zustimmt. Das spart zusätzlich Portokosten.

In der Praxis werden viele Unterlagen zu Dokumentationszwecken ausgedruckt,

wie Informationen zum Datenschutz, zum Qualitätsmanagement und mehr. Dies ist nicht immer nötig. Falls es unverzichtbar ist, kann beidseitig gedruckt (Standardeinstellung beim Ausgabegerät ändern) und Recyclingpapier verwendet werden. Tonerkartuschen werden von Fachbetrieben recycelt oder wieder befüllt. Auch das ist in der Regel günstiger als der Neukauf.

Bei der Behandlung selbst wird durch die Verwendung digitaler Röntgenverfahren die Abfallmenge reduziert. Gleichzeitig entfällt die teils kostenintensive Entsorgung von Bleifolien sowie Fixier- und Entwicklerlösungen.

Weiteres Einsparpotenzial ergibt sich beim Material- und Bestellmanagement. Sind folienverpackte Instrumente dem Ablaufdatum entsprechend einsortiert, ist eine Neuaufbereitung und -verpackung seltener nötig. Werden Verbrauchsmaterialien regelmäßig auf ihre Haltbarkeit hin überprüft, können die Produkte konsequenter eingesetzt werden – statt diese unbenutzt zu entsorgen. Außerdem: Die Aufbereitung der Instrumente hängt von Ihrer Risikobewertung und Einstufung von Medizinprodukten ab. In dieser legen Sie fest, wo eine Desinfektion ausreicht, offen sterilisiert beziehungsweise desinfiziert oder verpackt sterilisiert wird.

Gebündelte Bestellungen möglichst großer Gebinde sparen Verpackungsmaterial sowie Transportwege. Auf die Rücknahme oder Wiederverwendung des Verpackungsmaterials sollten Hersteller und Großhändler angesprochen werden. Zahnarztpraxen, die ihr Material online ordern, können auf Print-Werbematerial wie Kataloge und Prospekte verzichten. Die Abwicklung bis hin zur Rechnungsstellung kann digital erfolgen.

In der Mitarbeiterküche gilt Mehrweg statt Einweg: Gibt es für die Mitarbeitenden Getränke, können diese in Pfandflaschen angeboten werden, alternativ auch über Wasserspender. Beim Kaffee sollten nur Maschinen ohne Alukapseln zum Einsatz kommen.

Abfalltrennung

Was im privaten Haushalt selbstverständlich ist, gilt auch in der Zahnarztpraxis: Der Abfall muss getrennt werden. Ein kurzer Abfall-Guide für die Praxis, was wie entsorgt wird, hilft den Mitarbeitenden dabei. Generell ist zwischen Wertstoffen wie Glas, Papier, Kunststoff und Restmüll zu differenzieren. Einwegverpackungen lassen sich häufig in einen Kunststoff- und einen Papierteil trennen. Ziel ist, möglichst viele Wertstoffe wieder in den Kreislauf zu bringen. Da die einzelnen Kommunen bei der Abfallentsorgung unterschiedliche Konzepte verfolgen, müssen die Gegebenheiten vor Ort erfragt werden. Allgemeine Hinweise, auch speziell zu Abfällen aus medizinischen Einrichtungen, gibt das Bayerische Landesamt für Umwelt (www.lfu.bayern.de).

In jedem Raum der Praxis sollten entsprechende Abfallbehälter mit eindeutiger Beschriftung eine einfache Trennung ermöglichen. Wichtig: Auch das Reinigungspersonal muss entsprechend instruiert werden, damit am Ende nicht doch alles in der gleichen Tonne landet.

Dagmar Loy
Geschäftsbereich Kommunikation der BLZK

Lidija Jonic, Referat Praxisführung und Strahlenschutz der BLZK

Serie: Nachhaltigkeit konkret Checkliste: Abfallvermeidung und Entsorgung	nein bzw. ist in meiner Praxis nicht möglich	ja bzw. wur- de bereits umgesetzt
Nutzen Sie eine papierlose Patientendokumentation?		
Kommunizieren Sie mit Ihren Patienten per E-Mail oder SMS? (z.B. Recall, Rechnungsstellung)		
Verzichten Sie auf das Ausdrucken zu Dokumentationszwecken in der Praxis?		
Drucken Sie Unterlagen standardmäßig doppelseitig aus? (Standardeinstellung beim Ausgabegerät ändern)		
Verwenden Sie das digitale Röntgenverfahren?		
Achten Sie auf das Ablaufdatum Ihrer folienverpackten Instrumente, um Neuverpackung und -sterilisation zu vermeiden?		
Bestellmanagement: Bestellen Sie Ihre Materialien in großen Gebinden?		
Bestellen Sie online und verzichten auf Print-Kataloge und Prospekte von Herstellern und Großhändlern?		
Haben Sie Hersteller und Großhändler dazu angehalten, Verpackungsmaterial zurückzunehmen?		
Vermeiden Sie unnötiges Werbematerial und Briefkastenwerbung durch einen Aufkleber auf dem Briefkasten?		
Bieten Sie im Sozialraum Getränke an, die möglichst wenig Abfall verursachen? (Mehrweg statt Einweg)		
Entsorgen Sie Glas, Kunststoff und Papier getrennt vom Restmüll?		
Trennen Sie Einmal-Folienverpackung in Papier und Plastik bzw. Kunststoff?		
Entsorgen Sie Bioabfälle getrennt und nicht mit dem Restmüll? (je nach Angebot Ihrer Kommune)		
Sind in allen Räumen eindeutig beschriftete Abfallbehälter, die eine Trennung ermöglichen?		
Haben Sie Ihre Reinigungskräfte zur Abfallentsorgung informiert?		



Abrechnung transparent

Wiederherstellungen nach Befundklasse 6.

Was ist bei der Berechnung einer Metallverbindung zu beachten?



Bei der Befundklasse 6 gilt grundsätzlich, dass die Wiederherstellungsmaßnahme als Regelversorgung einzustufen ist, wenn die erbrachten Leistungen (Bema und BEL II) bei der jeweiligen Festzuschuss-Befund-Nr. als Regelversorgung in der Festzuschuss-Richtlinie Teil B. gelistet sind. Um den Zahn Technikern eine ordnungsgemäße Rechnungslegung nach den Vorgaben der BEL II zu ermöglichen, soll aus dem Auftrag an das zahntechnische Labor klar erkennbar sein, welche Leistungen bei der Wiederherstellung von konventionellen Versorgungungen als Kassenleistung und welche als Privatleistung in Auftrag gegeben werden. Bitte beachten Sie, dass schon die Berechnung von zahntechnischen Leistungen, welche nicht in der BEL II beschrieben sind (zum Beispiel BEB-Positionen) eine gleichartige Versorgung auslöst.

Zahntechnische Leistung Metallverbindung

Das Löten ist in der BEL II nach der BEL-Nr. 8070 Metallverbindung bei Instandsetzung bzw. Erweiterung berechenbar. Diese zahntechnische Leistung fällt an bei

- Sprung oder Bruch einer Metallbasis bzw. eines Sublingualbügels
- Sprung oder Bruch einer gegossenen Klammer
- Anbringen einer Rückenschutzplatte an vorhandenem Modellguss

- Anbringen einer Halte- und Stützvorrichtung an vorhandenem Modellguss
- Metallverbindung bei Kronen- und Brückenreparatur
- Löten eines perforierten Sekundärteleskops

Für die Abrechnung der zahntechnischen Leistung gilt:

- Die für die BEL-Nr. 807 0 anfallenden Kosten für Lotmaterial können zu 75 Prozent abgerechnet werden. In diesem Fall wird bei der XML-Datei das Lotmaterial mit dem Attribut MAT übermittelt.
- Metallverbindungen, welche im Zusammenhang mit der BEL-Nr. 803 0 (Retention gebogen), BEL-Nr. 804 0 (Retention gegossen) und BEL-Nr. 806 0 (gegossenes Basisteil) anfallen, sind bereits Bestandteil der jeweiligen BEL-Nummer. Auch das hierfür verwendete Lotmaterial ist nicht berechenbar.
- Die BEL-Nr. 807 0 plus Lotmaterial ist neben der BEL-Nr. 820 0 (Instandsetzung einer Krone bzw. eines Flügels oder eines Brückengliedes) berechenbar.

„Bietet das Labor dem Zahnarzt in den Fällen der Regelversorgung ein alternatives technisches Verfahren für die Me-

tallverbindung an, kann die Berechnung mit der L-Nr. 807 0 erfolgen. Das dabei notwendige Material ist unter Angabe der Art, der Menge und des Preises in Höhe von 75 Prozent der entstandenen Kosten abrechnungsfähig.“ (Gemeinsames Rundschreiben zum BEL II-2014 vom 19.03.2014, Hrsg. GKV-SV und VDZI)

Anmerkung: Wurde eine Regelversorgung in Auftrag gegeben, so kann der Zahn-techniker als alternatives Verfahren zur Lötung auch andere Fügetechniken als Kassenleistung anbieten und nach BEL-Nr. 807 0 berechnen.

Barbara Zehetmeier
KZVB-Projektgruppe Abrechnungswissen

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- Der Inhalt des Laborauftrages muss vollständig sein.
- Es muss für das zahntechnische Labor die Abgrenzung Kassenleistung zu Privatleistung erkennbar sein.
- Bei einer Regelversorgung sind nur die hinterlegten Bema-Leistungen und BEL II Positionen berechenbar.

Fortbildungen

KURS	THEMA/REFERENT	DATUM, ORT	€	PKT	FÜR WEN?
Z63620-5	BWL – Erfolgreiche Personalarbeit: Ein Praxiskonzept Stephan Grüner	Fr, 6. Oktober, 14 Uhr München Flößergasse	95	6	ZA, ZÄ, ASS, PM
Z63405	Update Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis Jürgen Krehle, Dennis Wölflé	Fr, 6. Oktober, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	175	3	ZA, ZÄ, ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH
Z73405	Chirurgie und Implantologie – Basiskurs Dr. Nina Psenicka	Fr, 6. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	495	11	ZA, ZÄ
Z73409	Chirurgie und Implantologie – Aufbaukurs Dr. Nina Psenicka	Sa, 7. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	495	11	ZA, ZÄ
Z63620-6	BWL – Mitarbeiterführung, Ausbildungswesen, Arbeitsrecht Stephan Grüner, Thomas Kroth	Sa, 7. Oktober, 9 Uhr München Flößergasse	125	8	ZA, ASS, PM
Z73408	Kinder – Die Zukunft unserer Praxis! Neue Trends in der Kinderzahnheilkunde Dr. Uta Salomon	Sa, 7. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	7	ZA, ZAH/ZFA, ZMF, ZMP, DH
Z73407	Medizin-Update für Zahnmediziner – Schulmedizinisches Wissen aus erster Hand Dr. Marc Hünten	Sa, 7. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	6	ZA, ZÄ
Z63819	Röntgenkurs für ZFA zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz Dr. Christian Öttl	Mo-Mi, 9.-11. Oktober München Akademie	450	0	ZAH/ZFA
Z73810	Praktische Umsetzung der PZR – Einsteigerkurs Sabine Deutsch, Karin Schwengsbier	Mo, 9. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	395	0	ZAH/ZFA
Z73811	Intensiv-Kurs Verwaltung Susanne Eßer	Mo/Di, 9./10. Oktober Nürnberg Akademie	450	0	ZAH/ZFA, WE
Z13100-5	Schnickschnack oder Nonplusultra – Zur Bedeutung von „Gadgets“ bei Parodontitis und Periimplantitis PD Dr. Philipp Sahrman	Di, 10. Oktober, 20 Uhr Würzburg CCW Maritim Hotel	70	2	ZA, ZÄ
Z63413	Die Rezeption – Das Herz der Praxis Brigitte Kühn	Mi, 11. Oktober, 9 Uhr München Flößergasse	365	8	ZA, ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP
Z63814	Update Datenschutz Regina Kraus	Mi, 11. Oktober, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	275	4	ZA, ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, DH, QMB
Z73812	Kieferorthopädische Abrechnung – Basiskurs Helga Jantzen	Mi, 11. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	8	ZAH/ZFA, ZMV, PM
Z73813	Kieferorthopädische Abrechnung – Aufbaukurs Helga Jantzen	Do, 12. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	275	4	ZAH/ZFA, ZMV, PM
Z63001	Kursstart: Ernährungsberater(in) eazf (bis Juli 2024) Stefan Duschl, Carl-Philipp Cauer, Reiner Otto, Dr. Rosemarie Klamer	Fr, 13. Oktober, 9 Uhr München Flößergasse	3.300	207	ZA, ZÄ, ZMF, DH, HP
Z63396-1	Ausbildung lohnt sich – Ausbildung der Ausbilder in der Zahnarztpraxis Stephan Grüner, Thomas Kroth	Fr, 13. Oktober, 9 Uhr München Flößergasse	365	8	ZA, ZMV, PM, QMB
Z63640-1	Der Weg zur erfolgreichen Praxisabgabe Michael Weber, Dr. Ralf Schauer, Stephan Grüner, Johann Schaffer, Hanna Pachowsky	Sa, 14. Oktober, 9 Uhr München Flößergasse	50	8	ZA
Z63650-1	Niederlassungsseminar BLZK/KZVB für Existenzgründer Dr. Ralf Schauer, Stephan Grüner, Michael Weber, Hanna Pachowsky	Sa, 14. Oktober, 9 Uhr München Flößergasse	50	8	ZA, ASS
Z63418	Unterkieferprotrusionsschiene – Eine sichere Lösung für Schlafapnoe Prof. Dr. Jörg Neugebauer, Dr. Florian Fliedner	Sa, 14. Oktober, 9 Uhr München Akademie	495	8	ZA, ZÄ
Z73814	KFO – Durch die Prophylaxebrille betrachtet Karin Schwengsbier	Mo, 16. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMF, ZMP
Z73817	Kinderprophylaxe – Ein Pfeiler in Ihrer Praxis Tania Eberle, Ulrike Stadler	Mi, 18. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	395	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, WE
Z73423	Dental English: Welcoming the Patient – Fit in der Betreuung englischsprachiger Patienten Sabine Nemeč	Mi, 18. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	7	ZA, ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH
Z63818	PZR von A wie Anamnese bis Z wie Zahngesundheit Tatjana Bejta, Natascha Stang	Do/Fr, 19./20. Oktober München Akademie	575	0	ZAH/ZFA, ZMF, ZMP
Z63425	Datenschutzbeauftragte/-r in der Zahnarztpraxis (DSB) Regina Kraus	Fr, 20. Oktober, 9 Uhr ONLINE-Fortbildung	395	8	ZA, ZMV, PM, QMB
Z73620-5	BWL – Erfolgreiche Personalarbeit: Ein Praxiskonzept Stephan Grüner	Mi, 18. Oktober, 14 Uhr Nürnberg Akademie	95	5	ZA, ASS, PM
Z73620-6	BWL – Mitarbeiterführung, Ausbildungswesen, Arbeitsrecht Stephan Grüner, Thomas Kroth	Sa, 21. Oktober, 9 Uhr Nürnberg Akademie	125	8	ZA, ASS, PM
Z63816	Kleine Reparaturen von Zahnersatz, Herstellung von individuellen Löffeln und Registrierschablonen Konrad Uhl	Sa, 21. Oktober, 9 Uhr München Akademie	375	0	ZAH/ZFA
Z63428	Die Kompositfüllung von A bis Z Prof. Dr. Roland Frankenberger	Sa, 21. Oktober, 9 Uhr München Akademie	495	11	ZA, ZÄ
Z63430	Röntgenkurs für Zahnärztinnen und Zahnärzte zum Erwerb der Fachkunde Dr. Christian Öttl	Mo-Mi, 23.-25. Oktober München Akademie	495	24	ZA, ZÄ
Z73688	Qualitätsmanagementbeauftragte/r eazf (QMB) Dora M. von Bülow, Brigitte Kenzel, Ria Röpfl	Di-Fr, 24.-27. Oktober Nürnberg Akademie	850	32	ZAH/ZFA, ZMV, PM, QMB
Z63817	Einführung in das Qualitätsmanagement: Basisseminar Brigitte Kühn	Mi, 25. Oktober, 9 Uhr München Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH, QMB

Immer diese Entscheidungen...

„Die Qual der Wahl“



AdobeStock:19461283

Fast jeder von uns kennt es aus dem Praxisalltag: Wir sollen eine **Entscheidung treffen** und – anstelle das Für und Wider sorgfältig und ggf. langwierig abzuwägen – handeln wir spontan „aus dem Bauch heraus“.
Das Verblüffende daran: Oft erzielen wir damit die besten Ergebnisse...

Kein Zufall laut Gerd Gigerenzer, ehemaliger Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. Er beschäftigt sich in seinen Forschungen seit 1997 u.a. mit begrenzter Rationalität und effizienten Entscheidungsbäumen, d.h. Situationen, in denen man **rationale Entscheidungen bei begrenzter Zeit und Information treffen** muss – eine Standardsituation in der Medizin!

Er betont für solche Situationen die Bedeutung des Bauchgefühls – Entscheidungen werden demzufolge vor allem intuitiv anhand von Faustregeln getroffen, denen die rationalen Entscheidungsstrategien als späte Hilfsmittel nachgeordnet sind. Allerdings: Das Bauchgefühl darf dabei **nicht mit einer zufälligen Eingebung oder Naivität verwechselt** werden. Besonders gut funktionieren Bauchentscheidungen, wenn sie auf Fachwissen beruhen.

Genau das ist das Ziel unserer 8-teiligen Online-Fortbildungsserie: **Die Vermittlung von Fachwissen als Entscheidungsgrundlage!** Als Ergänzung und Vertiefung zu den Vorträgen des Bayerischen Zahnärztes 2023, die sich in diesem Jahr mit der **patientenindividuellen Planung und Therapie** beschäftigen,

informieren uns Spitzenreferenten über die Basis ihrer Entscheidungsfindung – beginnend von Materialfragen über Behandlungsalternativen bis hin zu grundsätzlichen Strategien.

Die Live-Vorträge mit Diskussion laufen von Oktober bis Dezember 2023 jeweils am Mittwoch. Eine **Buchung der Serie** ist auch während und nach Abschluss der Serie bis zum 31.12.2024 möglich. Alle Vorträge sind für registrierte Teilnehmende **unbefristet „on demand“** im Portal der eazf Online Akademie abrufbar.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind! Ihre eazf

**Zahnerhaltung:
Kunststoff oder Keramik?**
Termin: 25. Oktober 2023, 18.00 Uhr
Dozentin: Prof. Dr. Diana Wolff
Universitätsklinikum Heidelberg

**Zahnerhaltung:
Non-, mikro- oder minimalinvasiv?**
Termin: 8. November 2023, 18.00 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Sebastian Paris
Charité Berlin

**Zahnersatz:
Konventionell oder minimalinvasiv?**
Termin: 15. November 2023, 18.00 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Matthias Kern
Universitätsklinikum Kiel

**Parodontologie:
Zahnerhalt oder Extraktion?**
Termin: 22. November 2023, 18.00 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Moritz Kepschull
Universität Birmingham

**Endodontie:
Konventionell oder chirurgisch?**
Termin: 29. November 2023, 18.00 Uhr
Dozent: Dr. Tom Schloss
Nürnberg

**Zahnärztliche Prothetik:
Brücke oder Implantat?**
Termin: 6. Dezember 2023, 18.00 Uhr
Dozentin:
Prof. Dr. Nicola U. Zitzmann, PhD
Universitäres Zentrum für Zahn-
medizin Basel

**Ästhetische Restaurationen:
Direkt oder indirekt?**
Termin: 13. Dezember 2023, 18.00 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Roland Frankenberger
Universitätskliniken Gießen und
Marburg

**Kieferorthopädie:
Lückenöffnung oder Lückenschluss?**
Termin: 20. Dezember 2023, 18.00 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Dr. Peter Proff,
Universitätsklinikum Regensburg

Beginn: jeweils 18.00 Uhr

Kosten: EUR 575,00

Fortbildungspunkte: 16

INFORMATION UND BUCHUNG
Details und Registrierung unter:



online.eazf.de

Update Endodontie beim Zahnärztinnen-Netzwerkstammtisch

Nach der Sommerpause startet der virtuelle Zahnärztinnen-Netzwerkstammtisch am 24. Oktober (19 bis 20.30 Uhr) mit einem „Update Endodontie“ in eine neue Runde. Auf dem Programm steht der Impulsvortrag von Prof. Dr. Kerstin Galler, Ph.D., Direktorin der Klinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universitätsklinikum Erlangen. Sie erläutert die Elemente der modernen endodontischen Behandlung unter Einbeziehung neuer Entwicklungen aus der Wissenschaft. Die suffiziente endodontische Behandlung stellt eine wichtige Maßnahme zum Zahnerhalt dar und sollte daher in der allgemeinärztlichen Praxis etabliert sein. Dabei muss ein fundiertes Behandlungskonzept nicht kompliziert sein, wie Prof. Galler erläutern wird. Im Anschluss an den Vortrag besteht für die Teilnehmenden die Möglichkeit zur Diskussion.

Organisiert wird der Zahnärztinnen-Netzwerkstammtisch von der eazf GmbH, der Fortbildungseinrichtung der Bayerischen Landeszahnärztekammer. Die kostenfreie Anmeldung erfolgt über deren Online-Portal (siehe Kasten). Alle Vorträge des Zahnärztinnen-Netzwerkstammtischs sind für registrierte Teilnehmende nach der Live-Sendung noch im persönlichen Account unter „Meine Kurse“ abrufbar und on demand verfügbar. Die Online-Stammtische können zudem auch nach Abschluss noch gebucht werden.

Online-Zahnärztinnen-Netzwerkstammtisch

Dienstag, 24. Oktober 2023,
19.00 bis 20.30 Uhr

Impulsvortrag von Prof. Dr. Kerstin Galler
zum Thema „Update Endodontie“
mit anschließender Diskussion

Das inzwischen erfolgreich etablierte Format will fachlich fortbilden und die Teilnehmerinnen dabei unterstützen, das persönliche Netzwerk auszubauen. Die Online-Stammtische finden in loser Form statt. Für den 12. Dezember ist bereits die nächste Veranstaltung mit Susanne Remlinger, Zahnärztin und Heilpraktikerin, zum Thema „Reine Kopfsache. Zusammenhänge zwischen Kiefer, Schädel und Kopf-Organen“ geplant. Für die Teilnahme werden zwei Fortbildungspunkte vergeben.

Redaktion BLZK

ANMELDUNG ZUM VIRTUELLEN STAMMTISCH

Die Anmeldung für den nächsten Online-Zahnärztinnen-Netzwerkstammtisch „Update Endodontie“ am 24. Oktober 2023 erfolgt über



online.eazf.de

KZVB-ÜBERWEISUNGSTERMINE 2023

MONAT	ABBUCHUNG VOM KONTO DER KZVB	WOCHENTAG	ARBEITSTAGE BIS MONATSENDE
Oktober	25.10.2023	Mittwoch	4
November	27.11.2023	Montag	3
Dezember	21.12.2023	Donnerstag	4

Dreister Betrug

Kriminelle stehlen pro familia-Zahngold

Das Sammeln von altem Zahngold für soziale Projekte ist in den bayerischen Zahnarztpraxen weit verbreitet. Sei es für das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, die Kinderkrebsklinik oder für die SOS-Kinderdörfer – Altgoldspenden sind vielerorts willkommen. Auch der Verband „pro familia“ hat in einigen Praxen Sammeldosen stehen.

Von einer Zahnärztin aus Unterfranken wurde der KZVB nun ein dreister Betrug gemeldet. Eine angebliche pro familia-Mitarbeiterin hatte in der Praxis angerufen und die Abholung des Altgoldes durch einen Kollegen angekündigt. Dafür gab

die Mitarbeiterin sogar einen Sicherheitscode durch. Kurz darauf traf der „Kurier“, der eine DHL-Jacke trug, in der Praxis ein und identifizierte sich durch den genannten Code. Die Praxismitarbeiterin händigte ihm die Sammeldose aus. Allerdings: Der Mann kam nicht von pro familia, wie ein nachfolgender Anruf ergab.

Leider ist das nicht der erste derartige Betrugsfall. So berichtete die zm bereits 2020 über die gleiche Masche. Die Betrüger hatten es damals auf die Dosen der SOS-Kinderdörfer abgesehen. Eine Praxis aus Bad Reichenhall schaltete 2022 die Polizei ein,

nachdem sie einen entsprechenden Anruf erhalten hatte. Die Beamten konnten auf der Autobahn einen Wagen mit vier Männern stoppen. Im Auto fand sich eine größere Menge gestohlenen Zahngold.

Sollten Praxen Zweifel an der Identität der Mitarbeiter von Hilfsorganisationen haben, sollten sie sich unbedingt einen Ausweis zeigen lassen. Auch ein Anruf bei der Organisation kann Klarheit schaffen. Betrugsfälle oder -versuche sollten unbedingt der Polizei gemeldet werden.

LH

IMPRESSUM

BZBplus

Eine Publikation der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB)

HERAUSGEBER

KZVB

vertreten durch
den Vorstand
Dr. Rüdiger Schott
Dr. Marion Teichmann
Dr. Jens Kober
Fallstraße 34
81369 München

BLZK

vertreten durch
den Präsidenten
Dr. Dr. Frank Wohl
Flößergasse 1
81369 München

REDAKTION

KZVB: Leo Hofmeier (lh), Tobias Horner (ho)
BLZK: Christian Henßel (che), Ingrid Krieger (kri)
Dagmar Loy (dl), Thomas A. Seehuber (tas)
Tel.: 089 72401-161, E-Mail: presse@kzvb.de

VERANTWORTLICH (V.i.S.d.P.):

KZVB-Beiträge: Dr. Rüdiger Schott
BLZK-Beiträge: Dr. Dr. Frank Wohl

VERLAG UND ANZEIGENDISPOSITION

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL (V.i.S.d.P.)

Stefan Thieme (OEMUS MEDIA AG)

VERBREITETE AUFLAGE: 10.600 Exemplare

DRUCK: Silber Druck oHG, Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden

ERSCHEINUNGSTERMIN DER NÄCHSTEN AUSGABE

2. November 2023

BEILAGEN DIESER AUSGABE

ABZ eG, Helis, Schwäbisches Herbstsymposium,
Fränkischer Zahnärztetag, Dr. Schauer (Teilbeilage)

TITELBILD: BLZK

HINWEIS

Die im Heft verwendeten Bezeichnungen richten sich – unabhängig von der im Einzelfall verwendeten Form – an alle Geschlechter.

Vorschau auf die nächste Ausgabe des BZB



Fachbeitrag

Minimalinvasive
Parodontitisbehandlung



Rechtssicher dokumentieren und aufklären

Was Zahnarztpraxen beachten sollten



Häusliche Gewalt erkennen und dokumentieren

Fortbildung in der Rechtsmedizin